

Oeffnungsrecht des Markgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung oder Eroberung. Die Unterthanen sollen bei ihren Rechten bleiben. Die Gläubiger sollen das Schloß wohl bewahren und die Wälder nicht verwüsten, sondern denselben nur ihren Bedarf entnehmen. Der Markgraf verspricht Schutz und Vertheidigung und hat Vollmacht zu
 5 *Recht. Datum Dresden die dominica qua cantatur in ecclesia dei cantate anno domini*
 m^occcc^o tercio.

499.

Gotha, 1403 Mai 17.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 72^b.

10 Gedr.: Lippert in *Historische Untersuchungen Ernst Förstemann zum fünfzigjährigen Doctorjubiläum gewidmet 92*
 (Auszug).

Landgraf Balthasar verschreibt dem Cunrad Rote, seinem Büchsenmeister und Diener, jährlich 10 Schock Freiberger Gr. am Zolle zu Gotha, fällig halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis, für die Dauer seiner Dienstzeit. Datum Gotha anno domini
 15 m^occcc tercio feria quinta ante vocem iocunditatis.

500.

[1403 Mai 23?]

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Böhm. Sachen. Kaps. I Bl. 21. Das S. unten aufgedr.

20 Anm.: Das Jahr ist ganz unsicher. Ebenso muß unentschieden bleiben, ob der Fehdebrief des Vogtes Werner Dorebrug, des Hinrich Stapel, Hennig Strobek, Thomas Clauwes und Hans von Gruben, Steffen und Tile von der Bode, Fritze von Blanckenberch, Hinrich Lantgreve, Beme, Valentin Hagen, di ghesalczen ist uff eyner ziden (sic), Hans Ketzal, Hürrek Pancz, Hennig Barsvelde und Hans Kerttenacke, die dem Markgrafen Wilhelm I. absagen durch Riprechtes willen von Schirstede —, gheschreven des middewekens na aller hilgen dage (1403 Nov. 7?), Or. Pap. ebenda Bl. 5 mit dem unten aufgedr. S. Riprechts, in diesen Zusammenhang gehört.

25 *Ryprecht von Schirsted sagt Markgraf Wilhelm I., seinen Landen und Leuten Fehde an, weil ihm des Markgrafen Amtmann Günther von Bunow einen Hengst genommen hat, der ihm, obwohl der Markgraf es gelobt hat, doch nicht wiedergegeben worden ist. Geschreven — an deme avende unsers hern hymmelvart.*

501.

30 *Markgraf Wilhelm I. vermacht seinen Neffen Friedrich IV. und Wilhelm II. Haus und Stadt Eilenburg.*
 Rochlitz, 1403 Mai 24.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F fol. 273 F No. 12. 11. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstr.

Anm.: Vergl. Müller Sächs. Ann. 3. Horn Friedr. d. Streüb. 62. 129.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czû Missin lancgraffe in Doringen
 35 unde pfalzgraffe czu Sachsen bekennen —, daz wir mit gutin willen, vorrate unde rechtir
 wissin von sundirlichir fruntschaftt unde angeborner libe unde ouch durch merglicher
 truwe, hulffe unde bilegunge willen, die uns die hochgebornen fursten er Friderich unde
 Wilhelm marcgraffin czû Missin 2c. unser libin vettern bizher flissiglichin getan habin,